

Dresdener Nachrichten

Tageblatt

für
Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

N^o. 20.

Montag, den 20. October.

1856.

Erscheint täglich Morgens 7 Uhr. Inserate die Spaltenzeile oder deren Raum zu 5 Pf. werden bis Abends 7 Uhr (Sonntags von 11—2 Uhr) angenommen. 1. Abonnementpreis à Vierteljahr 1 Thlr., (monatlich 20 Zeilen unentgeltliche Inserate); 2. Abonnementpreis à Vierteljahr 15 Ngr. bei unentgeltlicher Lieferung in's Haus. — Für auswärtig durch die Post à Vierteljahr 19 Ngr. Expedition: Johannes-Allee Nr. 6, sowie auch Waisenhausstraße 6 pt.

Dresden, den 19. October.

Die k. Polizeidirection macht behufs der erforderlichen Controle über die Händler mit Bildern und Druckschriften zu Jahr- und Wochenmärkten u. s. w. bekannt, daß dieser Handel auf öffentlichen Straßen und Plätzen der Stadt, in Hausfluren oder an sonstigen Verkaufsstellen nur dann ausgeübt werden darf, wenn der betr. Händler im Besitze des nach §. 24 des Preßgesetzes vom 14. März 1851 vorgeschriebenen polizeilichen Erlaubnißscheins ist.

— Abdrücke der mit 1857 ins Leben tretenden neuen Jahrmärkteordnung für Dresden sind für 1 Ngr. zu erlangen in der Rath's-Akten-Inspection.

— Die von zünftig gelernten, zeitweilig oder für immer zu anderen Beschäftigungen übergehenden Gesellen seit her beim Stadtrath als Innungsobrigkeit anzuzeigende Niederlegung der Profession soll von jetzt ab dergestalt in Wegfall kommen, daß ein solcher Geselle, sobald er seine Profession mit einem andern Nahrungsgewerbe vertauscht, oder zur Profession zurücktritt, nur bei dem Oberältesten seiner Innung die erforderliche Meldung hierüber zu machen hat. Die Oberältesten sämtlicher hiesiger Innungen haben über derartige Abmeldungen der zu ihren Innungen gehörigen Gesellen genaue und vollständige Register, welche außer dem vollen Namen und Geburtsort des sich abmeldenden Gesellen den Tag und Zweck der erfolgten Abmeldung, ingleichen eine Bemerkung über den von Seiten des Gesellen etwa erklärten Rücktritt zur Profession enthalten müssen, anzulegen und fortzuführen.

— Die billigsten Brodpreise vom 19.—25. Oct. d. J. haben festgestellt: Für feines Roggenbrod auf 9½ Pf. à Pfd.: Schöne, gr. Oberseerg. 41. Für hausbackenes Roggenbrod auf 8 Pf. à Pfd.: Langsch, Münzg. 5; Reichelt, Baderg. 6; verw. Reichert, Elberg 15; Schneider, Josephineng. 22; Schöne, gr. Oberseerg. 41; Schumann, Anneng. 5; Kühnel, Jacobsbg. 9; Bauersachs, Mühlhofg. 2; Jngendorf, Palmstr. 36; Krämer, Freib. Pl. 26; Bernhardt, Neust. am Markt 3; Glänzel, Hauptstr. 27; Bräconier, Hauptstr. 22; Junghandel, Heinrichstr. 6; Weinigel, Schwarzeg. 3. Für sogenanntes Schwarzbrod auf

7 Pf. à Pfd.: Risse, Seeg. 1; Lanisch, Münzg. 5; Ucker- mann, Poppis 1; Windorf, Mühlhofg. 1; Fehrmann, Niedergraben 5; Großmann, Obergraben 3.

— Auktionen: Montag den 20. Oct. in der k. Bezirks- und Rathsauction eine bedeutende Anzahl ausgerüstete Militärbekleidung und Pferde-Equipage; Montag d. 27. Oct. auf dem Rittergute Nerschwitz 350 Stück fette Hammel und Schafe.

— Der neu erschienene „Post- und Eisenbahnbericht für Dresden“ (Placatform 2½ Ngr., Taschenformat 1½ Ngr.), sowie der „Sächsische Transport-Anzeiger“, Zusammenstellung der Fahrpläne aller sächsischen Posten, Eisenbahnen und Dampfschiffahrten, nebst den Anschlüssen nach und von dem Auslande, Meilen-Entfernung, Fahrpreis ic., von C. G. Domann, Ober-Post-Secretär, ist für 3 Ngr. zu erhalten im Personen-Einschreib-Büreau des k. Hofpostamtes und, mit Ausnahme des Placats, in allen hiesigen Buchhandlungen.

— Vorgestern Abend wäre unsere Stadt beinahe wieder durch Feuer in Alarm gebracht worden. Es war in den Geschäftslocalitäten der Guano-Niederlage des Herrn Deconomierath Geyer auf der kl. Nachhofstraße und zwar in dem Comptoir daselbst ein Brand ausgebrochen, der, hätte man ihn nicht noch rechtzeitig bemerkt und unterdrückt, leicht sehr großen Nachtheil hätte herbeiführen können. Die Entstehungsursache ist noch unermittelt.

— Der hiesige Leseverein eröffnete am Sonnabend seine Winterkränzchen mit einem Prolog von Herrn Waldow: „Winter und Herbst“, der von zwei Fräulein Waldow sehr anmuthig gesprochen wurde. Bernhard Kollfuß spielte eine Sonate von Weber (Op. 24). Es wurde dem strebsamen Pianisten sowohl für den Vortrag dieser Sonate, als auch für seine eigenen Compositionen „Notturmo“ (Op. 1) und „Tarantella“ (Op. 2), welche er auf besonderes Verlangen vortrug, der allgemeinste Beifall zu Theil. Madame Hildebrand sang in zwei Abtheilungen vier Lieder, welche ebenfalls mit vielem Applaus aufgenommen wurden. Zum Schluß hielt Hr. Corrector Helmert einen höchst interessanten Vortrag über die Pflanzenfarben.